

Johannes 17:9-26 – Alles ein bisschen anders, in Jesus' Ökonomie...



Inhalt

Johannes 17:9-26 – Alles ein bisschen anders, in Jesus' Ökonomie.....	1
Einleitung.....	1
Kontext.....	2
Überblick.....	3
Heiligung.....	6
Einheit.....	8

Einleitung

- Meine Kinder finden Erwachsenengespräche langweilig
 - o Vor kurzem hatten wir Besuch von Rafi & Dorina
 - Und da haben nicht nur Sandra und ich uns gefreut:
 - die Kinder haben sie ebenso sehr gern
 - o Und sie wollten, dass Rafi & Dorina mit ihnen spielen
 - o Wir wollten aber auch als Erwachsene reden – und das ist nicht so auf Verständnis gestoßen
 - Nicht nur, weil sie dadurch keine Spielgefährten hatten
 - Auch deshalb, weil Erwachsene so furchtbar langweilige Dinge reden – und das auch noch so unnötig lange!
- Ich kann mich gut erinnern: Mir ging das als Kind auch so

- Was hat sich geändert, dass ich nun selbst genauso geworden bin?
- Die Antwort ist:
 - Ich verstehe mehr – mittlerweile verstehe ich, was geredet wird
 - Ich kann aktiv teilnehmen an Erwachsenengesprächen
 - Nicht nur passiv Zeit absitzen
 - Und das macht Gespräche spannend
- Die Worte, die Johannes aufgeschrieben hat sind unübertrefflich wichtig. Punkt.
- Vielleicht denkst Du Dir manchmal beim Lesen
 - Ein einziger Abend – 5 Kapitel? Muss das sein?
 - Es fühlt sich ein bisschen lang an
 - Und auch nicht alles sofort unmittelbar spannend
- Also mir geht's definitiv immer wieder so
 - Ich lese – und es packt mich nicht einfach so...
- Und das gute am Prediger sein ist:
 - Ich komme damit nicht davon:
 - es muss mir was sagen
 - Weil, mindestens: was sage ich sonst euch?
 - Es zwingt mich, noch einmal hin zu schauen, und noch einmal hin zu schauen
 - Und plötzlich sagt's mir was
 - Und das ist ein wiederkehrendes Muster:
 - im Endeffekt redet Gottes Wort so gut wie immer bedeutungsvoll in mein Herz
 - und es entsteht Freude, über einen neu entdeckten Aspekt von Gottes Wesen
- Warum sage ich das überhaupt?
 - Weil ich das Vorurteil wegnehmen will, dass dieses alte Buch keine Relevanz hat und langweilig ist
 - Das stimmt einfach nicht!
 - Es ist viel, viel spannender und wichtiger, als JEDES Erwachsenengespräch
 - Es ist ein nämlich ein lebendiges Wort, das gute Dinge offenlegt und in uns bewirkt, durch den Heiligen Geist
 - Weil ich Dir sagen will:
 - wenn Du Mühe mit dem Verstehen von Gottes Wort hat, dann ist nichts faul mit Dir
 - sondern, Du stehst in einem Prozess, wo Gott Dein Herz und Deinen Horizont weitermachen will
 - wie ein Kind, das an Verständnis und Reife gewinnt und plötzlich Erwachsenengespräche Sinn machen, sogar spannend sind
 - gib nicht auf, mit Gottes Wort zu ringen und zu graben
 - allein und mir anderen
 - weil: Gott ist ein Gott der redet!
- und somit vertiefen wir uns heute Morgen einmal mehr gemeinsam in einem schwierigen, aber enorm wertvollen Abschnitt: Johannes 17

Kontext

- Joh 13-17 finden am Gründonnerstag Abend statt
 - Beschreibt somit die letzte Gelegenheit, die Jesus hat um seine Jünger zu lehren

- Total wichtige Kapitel – deshalb gibt ihnen Johannes auch so überproportionalen Platz in seinem Bericht
 - 5 Kapitel von 21 – nur der letzte Hock aufgeschrieben
- Und dann hat aber Kapitel 17 noch eine besondere Priorität:
 - Hier betet Jesus nämlich
 - Er tritt für seine Jünger vor Gott dem Vater ein
- Warum betet Jesus überhaupt laut?
 - Hat ja ständig mit dem Vater (Gebets-) Kontakt
 - Die Antwort ist: Er betet nicht für sich selbst laut, vor den Jüngern
 - Sondern für seine Jünger, für uns!
 - Und dadurch macht er 2 Dinge:
 - Er gewährt einen bewussten Einblick in dieses intime Verhältnis zwischen Vater und Sohn
 - Und zeigt dadurch auf überdeutliche Weise, wie Gottes Herz schlägt
 - Gleichzeitig aber, legt er offen, wie Gott uns Menschen in seine Absichten mit einbezieht
 - Und was er mit uns vor hat
- In jeder Hinsicht legt dieses Gebet von Jesus Gottes Prioritäten so deutlich offen
 - Dass es sich unbedingt rentiert auch über den heutigen Vormittag hinaus in dieses Kapitel einzutauchen
 - Es wird unsere Lebensperspektive prägen
 - Leg's nicht einfach zur Seite, komm immer wieder zurück zu Joh 17!
 - Das ist zumindest meine Empfehlung an euch!
- Und somit, würde ich sagen, tauchen wir doch endlich ein in dieses kostbare Wort!

Überblick

- Johannes 17 ist EIN Gebet
 - Deshalb wollen wir's auch nicht auseinanderreißen
- 👁 Und in dem Gebet gibt es zwei klare Schwerpunkte:
 - 👁 Vv1-8: Jesus legt beim Vater sowas wie eine Fertigstellungsmeldung ab
 - Ich habe Deinen Auftrag erfüllt v4 (**ich habe das Werk vollendet, das Du mir gegeben hast**)
 - Der Auftrag war: Gott bekannt zu machen
 - Den unsichtbaren Gott den Menschen zu erkennen zu geben
 - Weil das ist ewiges Leben (v3):
 - Gott den Vater und seinen Gesandten Jesus Christus erkennen – das ist ewiges Leben!
 - **Wohl einer der wichtigsten Verse in der ganzen Bibel!**
 - Das ist wie Jesus Gott verherrlicht – indem er Gott den Menschen offenlegt, nahe bringt;
 - durch seine Worte, durch seine Taten
 - Franz-Michel hat mit uns letzten Sonntag über die Herrlichkeit nachgedacht
 - Jesus hat seinen Auftrag erfüllt: er hat den Menschen Gott zu erkennen gegeben
 - Der zweite Schwerpunkt: vv9-26 – das wollen wir heute miteinander betrachten
 - Er überträgt diesen Auftrag in seinem Gebet an seine Jünger:
 - 👁 V18 so wie ich gesendet worden bin, so sende ich sie¹

¹ Dies ist noch nicht die Sendung für die Jünger, das folgt dann in Joh 20. Hier findet sowas wie die „Vorbereitung“ zwischen Vater und Sohn statt.

- (Johannes 17:18 (SCL) Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, so sende auch ich sie in die Welt.)
 - Und statt ihnen eine ausgefinkelte Strategie mitzugeben bittet er den Vater im Himmel für seine Jünger um 2 Dinge, damit der Auftrag zur Umsetzung kommt: Nämlich...
 - 👁 Er bittet um Heiligung v17
 - 👁 Und er bittet um Einheit v21

- Bevor wir uns aber diesen beiden Schwerpunkten widmen, will ich ein paar grundlegende Fragen klären:
 - WER ist gemeint? Über WEN betet Jesus hier eigentlich?
 - WAS sagt er über diese Menschen?
 - WARUM & WORUM bittet er Gott?
 - WOZU betet er das Ganze? Welche Absicht liegt dahinter, von Jesus?

- Über **WEN** betet Jesus hier eigentlich? WER ist gemeint?
 - Jesus beginnt die Fürbitte in v9 für eine ganz bestimmte Gruppe:
 - 👁 Für Menschen, welche Gott ihm gegeben hat
 - 👁 Und Menschen, die sein Wort bewahrt haben
 - D.h. einerseits hat Gott etwas im Hintergrund getan: Menschen an Jesus übertragen
 - Andererseits haben die Menschen etwas getan: sie haben Jesu Worte nicht nur gehört, sondern sein Wort ernst genommen und sind seinem Wort mit Glauben begegnet
 - Jesus erwähnt ausdrücklich, dass er nicht für die ganze Welt/alle Menschen betet, sondern nur für die, die Gott ihm gegeben hat und seine Worte bewahrt haben
 - Das sind nicht nur die elf Jünger (12-Judas) wie ich's verstehe
 - Sondern alle, die Jesus ZU DIESEM ZEITPUNKT nachfolgen
 - Seine aktuelle Jüngerschaft
 - Ein paar Verse später (v20) weitet er diese Gruppe auf weitere Menschen aus, die in Zukunft seine Nachfolger sein werden
 - Er betet für die Jünger der Jünger der Jünger ...
 - Er betet also auch ausdrücklich für uns!
 - Ist das nicht unglaublich?
 - Und diese beiden Gruppen fließen ineinander über
 - sein Anliegen gilt für beide gleich
 - Und somit ist dieses Gebet von Jesus ein Gebet, das für uns – hier und heute, 2000 Jahre später – 1:1 gültig ist
 - Vorausgesetzt, dass wir natürlich genau das gemacht haben:
 - Unser Vertrauen in seine Worte gesetzt haben und sein Wort in unserem Herzen bewahren

- **WAS** sagt er über diese Menschen, die bereits zu ihm gehören, bzw. zu ihm gehören werden? V16
 - Jesus sagt, es hat einen Teamwechsel gegeben:
 - 👁 Die Leute im Fokus sind jetzt im Team Gottes und nicht mehr im Team „Welt“
 - Team Gott & Team Welt stehen sich gegenüber und konkurrieren miteinander
 - Und zwar deshalb, weil hinter dieser sichtbaren Kulisse dieser Welt die unsichtbare Herrschaft des Teufels steht

- Jesus ist nicht einfach gegen die Welt
 - Nationen, Natur, Errungenschaften der Menschheit, ...
 - Es ist ja nach wie vor seine Welt
 - Sondern er sagt: in dieser Welt setzen dunkle Mächte die Prioritäten – der Teufel herrscht
 - Und seine Handschrift ist Chaos – das ist nicht so schwierig zu erkennen
 - Politik, Gesellschaft, Bildung, Kriminalität – jeder Aspekt des Lebens macht deutlich, dass es eigentlich anders sein sollte...
 - Und Jesus sagt: ihr seid nicht mehr Teil davon, weil euer Herrscher Gott ist!
- Nun wäre das schönste – und das ist **WARUM** Jesus bittet – wenn Gott uns einfach wegnehmen würde aus dem Chaos dieser Welt
 - Zu sich selbst holen
 - In diese Herrlichkeit, von der er hier redet
 - Aber das macht er nicht – ganz ausdrücklich nicht! v15
 - **WORUM** bittet er Gott denn?
 - 👁️ Jesus bittet Gott um Bewahrung für uns in dieser Welt
 - Und zwar Bewahrung, dass das Böse uns nicht übermannt
 - Er bittet um Gottes Schutz von unserem Herzen...
 - 👁️ Was uns zum **WOZU** bringt: Was ist Jesus' hinterliegende Absicht?
 - Er will, dass die Welt glaubt v21
 - Und dass die Welt erkenne v23
 - Dass Jesus der Gottgesandte ist
 - Oder anders gesagt: dass die Knechte der Finsternis das Licht erkennen
 - Und in weiterer Folge v3 erfüllt wird:
 - Dass ewiges Leben ausgeschüttet wird, weil Menschen den lebendigen Gott kennenlernen
 - Und seinen Sohn Jesus Christus
 - Zusammengefasst:
 - Jesus bittet für alle seine Jünger – gegenwärtig und zukünftig –
 - dass Gott ihre/unsere Herzen bewahrt – bewahrt vor dem Bösen
 - so dass alle vom Nicht-Team Gottes an uns erkennen können, wer Gott ist
 - und dass Jesus DER Zugang zum himmlischen, Heiligen Vater ist
 - und somit Anteil gewinnen, an diesem ewigen Leben
 - Leben im Überfluss, das JETZT beginnt und EWIG dauert
 - Wenn wir uns auf eine neue Stelle **bewerben**, so ist es unser Ziel, einen bestmöglichen Eindruck zu hinterlassen
 - Das Beginnt bei unserem Äußeren: Kleidung, Gepflegtheit, Körperhaltung
 - Und dann geht es weiter: ich versuche meine Qualifikationen herauszustreichen
 - Erfahrungen, Schulabschlüsse, Studium, ...
 - Umso bessere Noten, umso hochwertigere Ausbildungsstätte – umso lieber zeige ich es vor
 - Und unterm Strich will ich, dass mein Gegenüber (der Personalverantwortliche) zu der Überzeugung kommt:
 - Es gibt keine bessere Person für diese Aufgabe
 - Den wollen wir unbedingt!
 - Das, was wir grad angeschaut haben ist sowas wie eine Stellenausschreibung
 - Jesus legt seine Ziele und Absichten offen

- Und jetzt geht's darum, jemanden geeigneten zu finden, der das umsetzt
- Und nun wird's komisch: in Jesus' Ökonomie läuft nämlich ALLES ein bisschen anders:
 - Angefangen, dass er uns nicht erwählt, weil wir so brillieren, sondern genau das Gegenteil ist der Fall:
 - Wir verstehen gar nichts von dem, was wir tun
 - Im Römerbrief heißt es sogar, dass Jesus uns versöhnt hat als wir in Feindschaft mit Gott standen
 - In dem Bewerbungsprozess ist Jesus auf uns zugekommen
 - Nicht nur obwohl wir nicht die nötigen Qualifikationen vorweisen können
 - Sondern sogar noch ihm gegenüber ablehnend waren
 - Jesus stellt nicht Erfahrungen und Fähigkeiten in den Vordergrund
 - Seine allererste Priorität ist unser Herz!
- Um Gott dieser Welt bekannt zu machen, brauchts nicht
 - Raffiniertes Reden
 - Oder Beziehungsgeschick
 - Oder einen scharfen Verstand
 - Oder handwerkliches Geschick
 - Oder gutes Aussehen
 - Oder sonst irgendeine Fähigkeit
- Was Jesus will, ist ein Mensch, der Gott ernst nimmt!

Heiligung

- 👁 Die erste Bitte, die Jesus für uns an seinen Vater richtet ist, dass wir heilig werden:
 - Johannes 17:17 (ELB6) **Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.**
- Warum brauchen wir Heiligung?
 - Weil Gott heilig ist sollen auch wir heilig sein (1. Petr 1:16)
 - Um ihn bekannt zu machen/ihn zu vertreten, müssen wir wie er sein
 - Wir haben ja gesehen: wir haben einen Teamwechsel hinter uns:
 - wir waren im Team Welt, jetzt sind wir aber im Team Gott
 - und obwohl unser neuer Status jetzt 100% Team Gott ist
 - schlägt unser Herz immer noch in vielen Bereichen für das Team Welt
 - Wir sind neu gemacht in Jesus – dennoch aber tragen wir Merkmale unserer alten Identität in uns
 - Es gibt so vieles in/an mir, das alles andere als göttlich ist
 - Und ich bin mir sehr sicher, dass das bei Dir auch so ist...
 - Somit bedeutet Heiligung:
 - dass unser Wesen immer mehr in Einklang mit Gottes Wesen kommt
 - dass unser Denken und Handeln immer mehr mit unserem Status als Kinder Gottes, Mitglieder vom Team Gott übereinstimmt
 - dass Gott uns rein macht, Sünde und Makel aus unserem Leben ausmerzt und wegnimmt
- Gott verwendet uns nicht einfach nur, um Informationen über ihn selbst weiterzugeben:
 - Diese Aufgabe kann ja auch die Bibel übernehmen – da steht ja schon alles drinnen
- Sondern Gott verwendet uns als Demonstration seiner verändernden Kraft
 - Und macht sich selbst sozusagen mit uns eine Visitenkarte
- Und das ist ein Prozess, den Gott durch sein heiliges, lebendiges Wort vollbringt!
 - Deshalb habe ich gesagt: Was Jesus will, ist ein Mensch, der Gott ernst nimmt!

- Es geht nicht darum, dass wir sein Wort einfach in unserem Kopf gespeichert haben und wiedergeben/zitieren können
 - Sondern dass wir seine Wort ernst nehmen,
 - Uns mit seinem Wort füllen
 - danach handeln
 - Und er bewirkt durch seinen Heiligen Geist die Heiligung in uns
- Wenn ich auf mein bisheriges Leben zurückblicke, so sehe ich folgende geistliche Schritte:
- In meiner **Kindheit** habe ich viele biblische Geschichten gehört
 - Ein Schatz, der mich bis heute begleitet
 - In meinen **Teens** habe ich bewusst mein Leben Jesus anvertraut und habe meinen eigenen Weg mit ihm gestartet
 - Es hat dann auch immer wieder Folgeentscheidungen gegeben
 - Aber da ist mein Weg bewusst mit Jesus gestartet
 - In meinen **zwanziger** waren die 3 Jahre Bibelschule am Prägendsten:
 - hier habe ich Wissen gewonnen und ein weiteres Verständnis von Gott bekommen
 - und es ist dadurch auch viel Festigung im Glauben passiert
 - In meinen **30ern** habe ich das Gefühl dreht sich viel darum, das Wissen, das sich angesammelt hat in meinem Handeln umzusetzen
 - Das bedeutet nicht, dass ich früher nur in der Theorie gelebt haben
 - Ein Täter des Wortes zu sein (Jakobus) war mir immer schon bewusst und wichtig
 - Aber es wird mir bewusst, wie es mir das früher nicht war:
 - Dass, obwohl ich Dinge in meinem Kopf richtig bewerten kann
 - Im Einklang mit Gottes Wort
 - Mein Herz dennoch in einem anderen Takt schlägt
- Und genau das ist der Heiligungsprozess:
- Gott gibt heilige Weisheit (Wahrheit) durch sein Wort
 - Und in unserem Umsetzen und Ausleben von dieser göttlichen Erkenntnis
 - erwirkt er Heiligung von uns
- Ein Bibelschullehrer hat Heiligkeit mit einem Berg verglichen:
- Manche Christen bleiben am Fuß des Berges, Heiligung passiert eigentlich gar nicht in ihrem Leben
 - Einfach zu schwierig, zu mühselig
 - Manche gehen ein bisschen den Berg hinauf, bis sie einen guten Aussichtspunkt gefunden haben:
 - Ein Ort, wo sie sich selbst gut fühlen können
 - Ein Ort, der es ihnen möglich macht auf die anderen hinunter zu schauen
 - Und andere haben den Gipfel im Fokus und wandern und wandern und wandern
 - Und das ist es, was Jesus hier im Blick hat
- Heiligung ist etwas, das Gott bewirken – ohne sein Wirken passiert nichts
- Aber gerade mit dieser Bitte von Jesus hier ist eindeutig klar, dass Gott genau das tun will
 - Und weil wir uns auf ihn verlassen können: auch tun wird!
- Nachdem aber Gott uns in sein Werk mit einbezieht, spielen auch wir einen Teil darin
- Heiligung ist oft unangenehm, vlt. sogar schmerzhaft
 - Weil unser selbstsüchtiges Herz prallt auf Gottes Vollkommenheit

- Deshalb bleiben ja manche irgendwo sitzen...
 - Aber es ist das Beste, das Du Dir und den Menschen in Deinem Umfeld tun kannst
 - Und mit unserer Heiligung verherrlichen wir Gott
- Somit bleibt die Frage für Dich und mich:
 - bist Du am Fuß des Berges?
 - hast Du ein gemütliches Plätzchen gefunden?
 - oder strebst Du nach Gottes Heiligkeit?
- Das passiert auf einem individuellen Level: zwischen Dir und Gott
- Aber im Team Gottes sind nie nur Du und Gott – sondern ganz, ganz viele andere wertvolle Kinder Gottes ebenso
- Und das bringt uns zu Jesus' zweiter Bitte an seinen himmlischen Vater:
 - Jesus bitte seinen Vater um Einheit

Einheit

- 👁 Offensichtlich ist Einheit für Jesus besonders wichtig:
 - 5x bittet er für unsere Einheit²
 - Einheit untereinander, zwischen den Gläubigen
 - und auch Einheit mit Gott selbst
 - er gibt auch die Qualität der Einheit vor:
 - so wie Jesus mit dem Vater Einheit hat, so sollen auch wir Einheit haben
- Wir Menschen sind von Natur aus nicht Heilig und wir sind von Natur aus auch nicht Einig
- Und wenn wir ehrlich sind – und das wird deutlich, je länger wir das probieren – sind wir auch absolut unfähig, wirkliche Heiligkeit oder auch vollkommene Einheit zu produzieren
- Und genau das ist der Punkt:
 - Johannes 15:5 (NLB) **Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**
- Und dennoch können wir mitbestimmen, ob wir Gott an uns wirken lassen wollen oder nicht
- Heiligung und Einheit gehen einher miteinander, schlagen in die gleiche Kerbe
- In beiden Fällen nämlich wird meine Selbstsucht herausgefordert (gechallenged)
 - Das eine Mal (Heiligung) ganz persönlich und individuell
 - Das andere Mal (Einheit) in Gemeinschaft, mit anderen
- Andere Menschen in meinem Leben halten mir immer einen Spiegel vor
 - Und sind Gottes Fingerzeig von meiner Selbstzentriertheit und meiner absoluten Notwendigkeit und Abhängigkeit von ihm als meinem Seelenerneuerer
 - Es scheint so offensichtlich, dass der Andere der Dubel ist
 - Aber öfters als nicht gibt's einen Makel an mir selbst, den Gott bereinigen möchte und mir dadurch aufzeigt
- Das ist warum Gott sich die Gemeinde ausgedacht hat
 - Gott geht es um Dein und mein Herz

² Johannes 17:11 (NLB) damit sie eins sind so wie wir.

Johannes 17:21 (NLB) damit sie alle eins werden

Johannes 17:21 (NLB) dass auch sie in uns eins werden

Johannes 17:22 (NLB) damit sie eins werden

Johannes 17:23 (NLB) damit sie vollkommen eins werden

- Und nirgends werden unsere Herzen so ehrlich offengelegt, wie wenn ich mit anderen Menschen gemeinsam einen Nenner finden muss
- Und auch hier: nach Einheit streben, vor allem wenn so unterschiedliche Menschen aufeinandertreffen wie in der Gemeinde ist oft unangenehm, vlt. sogar schmerzhaft
 - Und der einfachste, attraktivste Weg wäre, mich auszuklinken
- Aber so bequem wie ich's mit mir allein habe:
 - Einen schönen Menschen macht's nicht aus mir
 - Aber genau das will Gott mit uns:
 - Ein schönes „Aushängeschild“ von sich selbst, das ein Spiegel seiner Herrlichkeit ist
 - Und wiederum: das ist das Beste, das Dir und den Menschen in Deinem Umfeld passieren kann...
- Und somit bleibt auch hier die Frage für Dich und mich:
 - bist Du am Fuß des Berges?
 - hast Du ein gemütliches Plätzchen gefunden?
 - oder strebst Du nach Gottes Einheit?
- Übrigens: Jesus hat ja in seinem Gebet die Menschen im Fokus, die zu ihm gehören
- In v23 ist der einzige Moment, wo er auch die Welt – also Menschen, die ohne Gott leben – im Fokus hat
- Durch unsere Einheit will sich Gott selbst der Welt zu erkennen geben
- D.h.: So, wie Gottes Kinder miteinander eins sind soll der Welt zeigen, wie sehr Gott uns Menschen liebt und dass er Jesus gesandt hat (v23)
- Ich finde Johannes 17 persönlich sehr herausfordernd:
 - Als Leitung haben wir ein bewegtes Jahr hinter uns
 - Und gerade, wenn ich Johannes 17 anschau, entsteht für mich die Frage:
 - Wie kann es sein, dass 4 Männer, die Gottes Wille suchen und sein Wort ernst nehmen
 - Nicht in dieser beschriebenen Einheit den Weg miteinander gehen?
 - Diese Frage hat mich gequält und beschäftigt mich immer noch
 - Und Gott in seiner Barmherzigkeit hat mir ein paar Antworten gegeben

Ein paar Antworten...

- Vollkommenheit – weder individuell noch im kollektiv – wird keine Realität in dieser Welt sein
 - Die Heiligkeit und auch die Einheit, von der Jesus hier redet, werden wir beide nicht in dieser Welt in Vollkommenheit erleben oder besitzen
 - Wir streben danach und wir wachsen auch in Heiligkeit und Einheit
 - Aber es ist beides kein Instant-fix
 - Es passiert nicht einfach so, sondern ist ein andauernder, viel zu langsamer Prozess
 - Und die ultimative Erfüllung wird nicht in dieser Welt, sondern erst in der neuen Welt, in der zukünftigen Herrlichkeit Realität sein werden
 - Und somit stehen wir in der Spannung,
 - Einerseits diese Aufforderung von Jesus ernst zu nehmen und richtig nach Heiligkeit und Einheit zu streben
 - Andererseits aber auch die Realität anzuerkennen
 - Und uns selbst und anderen für die momentane Unvollkommenheit zu vergeben
- Wenn ich mir das Spektrum von Einheit vor Augen halte
 - Von der hier beschriebenen vollkommenen Einheit

- Bis zu absoluter Uneinigkeit – Streit, Kampf, Zerstörung, Hass
- Dann erkenne ich, dass in aller Unfähigkeit von uns vieren so viel von Gottes Gnade am Wirken ist:
 - Unser Miteinander ist in Mitleidenschaft gezogen. ABER:
 - wir haben einen respektvollen, wohlwollenden Umgang miteinander
 - wir können einander in die Augen schauen und ohne Bitterkeit begegnen
 - wir streben gemeinsam nach dem einen Ziel, Gottes Auftrag auszuführen und seine Herrlichkeit sichtbar zu machen
 - Gott vollbringt gerade sein Einheitswerk an uns – auch wenn es nicht das vollendete Bild ist
 - in aller Unfähigkeit möchte ich sagen, haben wir getan, was in unserer Macht steht – und streben weiter nach dieser Einheit, die der Vater und der Sohn haben
- Eine zweite Erkenntnis, die ich hatte:
 - Wir sind sündiger als wir denken
 - Unsere Herzen sind korrupt und es ist so einfach, mehr von mir selbst zu halten als tatsächlich vorhanden ist
 - Und das ist etwas, das Gott in dieser Situation auch offengelegt hat
 - Ich glaube, wir sind oft zu schnell, unsere Sündhaftigkeit mit Jesus Vergebung abzutun
 - Aber wenn wir sehen, wie daneben ich oder wir wirklich sind
 - Versetzt es uns in Staunen, weil wir erkennen, was für ein schwieriges Werk Jesus am Kreuz vollbracht hat,
 - als er jede unserer Sünden sich selbst zugeschrieben hat
 - und versetzt mich in Dankbarkeit, weil auf mich allein gestellt wäre ich absolut ohne Hoffnung
- und zuletzt: das ganze erfüllt mich mit Ehrfurcht weil es Gottes Größe zum Ausdruck bringt
 - Gott hat keine Panik wenn die Dinge nicht linear verlaufen
 - Er hat alle Macht und jede Möglichkeit
 - Und bei allem, was wir Menschen nicht auf die Reihe bringen, bleibt er unverändert der souveräne, allweise Gott
- Jesus betet nicht „einfach nur“
 - Wir können uns darauf verlassen, dass das, was er hier betet, zur Umsetzung kommt:
 - Wir stehen unter dem Schutz/Bewahrung des Allmächtigen
 - Er vollbringt Heiligung von uns, erneuert unser Wesen
 - Wir wachsen in tiefere und bessere Einheit miteinander und mit ihm hinein
 - Bei aller Unfähigkeit und Unvollkommenheit weiß ich ganz gewiss, dass Gott sein Werk an mir und mit uns vollbringen wird
 - Und eines Tages werden wir ganz deutlich sehen, was wir jetzt nur im Ansatz erkennen können:
 - Gottes vollkommenes Werk an uns
 - Jesus vollkommene Herrlichkeit beim Vater!
 - Wenn er sich damit schmückt, was er an uns vollbracht hat
- Und wir werden staunen und rufen und singen:
 - Offenbarung 4:8 (NLB) »Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der war und der ist und der kommt!«
 - Unverständlich werden wir's finden, dass der heilige Gott uns in sein Team holt
 - Und dankbar und voller Staunen, was er aus uns sündigen Menschen gemacht hat

Größer:

Größer als Wissen, größer als Stolz, als alles, was ich weiß.

Größer als Angst, größer als Ich, du bist mein Gott, ich ehre dich.

Seine Kirche:

Ja, wir verkünden sein Lob,
denn Jesus sitzt auf dem Thron,
er ist das Fundament. Halleluja!
Bis er in Herrlichkeit kommt, bestehn wir,
denn wir sind seine Kirche. Halleluja!

Eltern können mit ihren Kindern über Johannes 17 reden (Kidstreff)